

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Der Prophet Sacharja.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

8. Ja alle heyden wil ich bewegen/ da soll denn kommen * aller heyden trost: Und ich wil diß hauß voll herrlichkeit machen / spricht der HERR Zebaoth.

9. Denn mein ist beyde silber und gold, spricht der HERR Zebaoth.

10. Es soll die herrlichkeit dieses lezten*hauses grösser werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth: und ich wil friede geben an diesem orte, spricht der HERR Zebaoth.

11. Am vier und zwanzigsten tage des neunten monden, im andern iahr Darii, geschach des HERRN wort zu dem propheten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HERR Zebaoth: Frag die priester um das gesetz und sprich:

13. Wenn iemand heilig fleisch trüge in seines kleides geren, und rührete darnach an mit seinem geren brot, gemüse, wein, öl, oder was es für speise wäre: würde es auch heilig? Und die priester antworteten, und sprachen: Nein.

14. Haggai sprach: Wo aber ein unreiner von einem*berührten aas dieser eines anrührete, würde es auch unrein? Die priester antworteten, und sprachen: Es würde unrein. *3 Mos. 5, 2. c. 11/24, 36, 39.

15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind diß volck, und diese leute vor mir auch, spricht der HERR, und alle ihrer hände werck, und was sie opfern, ist unrein.

16. Und nun schauet, wie es euch gegangen ist von diesem tage an, und zuvor, ehe denn ein stein auf den andern geleyet ward am tempel des HERRN;

17. Daß, wenn einer zum* kornhaufen kam, der zwanzig maas haben sollte, so waren kaum zehen da: kam er zur kelter, und meynete fünfzig eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. *c. 1/6.

18. Denn* ich plagete euch mit härre, brandtkorn und hagel in aller eurer arbeit; noch kehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR. *c. 1, 11. Am. 4, 9.

19. So schauet nun darauf, von diesem tage an, und zuvor: nemlich von dem vier und zwanzigsten tage des neunten monden, bis an den tag, da der tempel des HERRN gegründet ist, schauet darauf.

20. Denn der saamen liegt noch in der scheuren, und trägt noch nichts, weder weinstöcke, feigenbäume, granatbäume, noch ölbäume; aber von diesem tage an wil ich segen geben.

21. Und des HERRN wort geschach zum andern mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten tage des monden, und sprach:

22. Sage Serubabel, dem fürsten Juda, und sprich: Ich* wil himmel und erde bewegen; *b. 7.

23. Und wil die stühle der Königsreiche umkehren, und die mächtigen Königsreiche der heyden vertilgen; und wil beyde wagen mit ihren reutern umkehren, daß beyde roß und mann herunter fallen sollen, ein ieglicher durch des andern schwert.

24. Zur selbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, wil ich dich, Serubabel, du sohn Sealthiel, meinen knecht, nehmen, spricht der HERR, und wil dich wie einen pilschaffring halten: denn ich habe dich erwählt, spricht der HERR Zebaoth.

Ende des Propheten Haggai.

Der Prophet Sacharja.

Daß 1. Capitel.

Vermahnung zur buße und gottesfurcht/ mit zweyen geschichten bestätiget.

S Machten monden des andern iahrs des königes Darii, geschach diß wort des HERRN zu* Sacharja, dem sohn Berechja, des sohnes Iddo, dem propheten, und sprach: *Esr. 5, 1.

2. Der HERR ist zornig gewesen über eure väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth: * Kehret euch zu mir, spricht der HERR Zebaoth: so wil ich mich zu euch kehren, spricht der HERR Zebaoth. *Jad. 4, 8.

4. Seyd nicht wie eure väter, welchen* die vorigen propheten predigten, und sprachen: So spricht

Engel unter d
spricht der H
rei auch von
und von eue
sa ghorchete
nicht auf mir
Esr. 5, 6, 15
5. Wo
he propheten
8. Istis nie
11 und mein
meine knecht
let, haben ei
se sich haben
gn: Gleich
schvorhätte
wir gingen n
ans auch gef
1. Im vier
was stüßten mo
monat Sedat,
kinigen Darii
des HERRN
sohn Berechja
propheten, un
8. Ich habe
he, einmann
werde, und
ten in der ei
trauen rufte
nirde
9. Und im
wer sind diese
mit mir redete
mit die zigen
10. Und de
worten: hie
sprach: Die
angefandene
siehen.
21. Sie aber
gel des HERR
maren hielt,
sind durchs lan
alle länder sige
12. Da antw
HERRN, und
korn, wie lan
nicht: * erbarm
und über die st
die du zornig
himis iahr 2
13. Und der
dem enael, d
freundliche w
warde.
14. Und der
redete, sprach
sprich: So sp
booth: Ich* h
Jerusalem und

spricht der HERR Zebaoth: Kehret euch von euren bösen wegen, und von eurem bösen thun: aber sie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HERR.

* Es. 51, 6. c. 55, 22. Jer. 3, 12. E. 33, 11.

5. Wo sind nun eure väter, und die propheten? Leben sie auch noch?

6. Ist's nicht also, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter getroffen? Daß sie sich haben lassen führen, und sagen: Gleichwie der HERR Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thaten; also hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwanzigsten tage des elften monden, welcher ist der mond Sebat, im andern jahr (des Königes) Davi, geschach das wort des HERRN zu Sacharia, dem sohn Berechias, des sohns Iddo, dem propheten, und sprach:

8. Ich sahe bey der nacht, und siehe, ein mann saß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rotze, braune und weisse pferde.

9. Und ich sprach: Mein herr, wer sind diese? Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich wil dir zeigen, wer diese sind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der HERR ausgesandt hat, das land durchzu ziehen.

21. Sie aber antworteten dem engel des HERRN, der unter den myrten hielt, und sprachen: Wir sind durchs land gezogen, und siehe, alle länder sitzen stille.

12. Da antwortete der engel des HERRN, und sprach: HERR Zebaoth, wie lange wilt Du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem, und über die städte Juda, über welche du zornig bist gewesen diese fiebenzig jahr? * Ps. 102, 14.

13. Und der HERR antwortete dem engel, der mit mir redete, freundlichliche worte und tröstliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe sehr geüfert über Jerusalem und Zion.

* c. 8, 2.

15. Aber* Ich bin sehr zornig über die stolzen heyden: denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber hielten zum verderben.

16. Darum so spricht der HERR: Ich wil mich wieder zu Jerusalem kehren mit barmherzigkeit, und mein haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HERR Zebaoth; dazu soll die zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der HERR Zebaoth: Es soll meinen städten wieder wohl gehen; und der HERR wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem wieder ermahnen.

18. Und ich hub meine augen auf, und sahe, und siehe, da waren vier hörner.

19. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die hörner, die Juda sammt dem Israhel und Jerusalem zerstreuet haben.

20. Und der HERR zeigte mir vier schmiede.

21. Da sprach ich: Was wollen die machen: Er sprach: Die hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein haus hat mögen aufheben; dieselbigen abzuschrecken, sind diese kommen, daß sie die hörner der heyden abstoßen, welche das horn haben über das land Juda gehabt, dasselbige zu zerstreuen.

* v. 9.

Das 2. Capitel.

Vom schutz des geistlichen Jerusalems / und beuf der heyden.

1. Und ich hub meine augen auf, und sahe, und siehe, ein mann hatte eine messschnur in der hand.

2. Und ich sprach: Wo gehst du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe, und sehe, wie lang und weit sie seyn solle.

3. Und siehe, der engel, der mit mir redete, ging heraus: Und ein ander engel ging heraus ihm entgegen;

4. Und sprach zu ihm: Lauff hin, und sage diesem knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne mauren, vor grosser menge der menschen und viehes, so darinnen seyn wird.

5. Und* Ich wil, spricht der HERR, eine feurige mauer umher seyn, und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und wil drinnen seyn/und wil mich herrlich drinnen erzeigen. * c. 9/8.

6. Hui, hui, fliehet auß dem mitternächtlende, spricht der HERR: denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerstreuet, spricht der HERR.

7. Hui, Zion, die du wohnest bey der tochter Babel, entrinne.

8. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Er hat mich gesandt I. nach der ehre, zu den heyden, die euch be- raubt haben: Ihre macht hat ein ende. Wer euch antastet, der tastet seinen augapfel an: [I. Stab. feh- let: nach der ehre.] * Ps. 17, 8.

9. Denn sihe, ich wil meine hand über sie weben, daß sie sollen * ein raub werden denen, die ihnen gedie- net haben; daß * ihr sollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth ge- sandt hat. * c. 6, 15.

10. Freue dich, und sey fröhlich, du tochter Zion: Denn sihe, ich kom- me und wil bey dir wohnen, spricht der HERR.

11. Und sollen zu der zeit * viel hey- den zum HERRN gethan werden, und sollen mein volck seyn: und ich wil bey dir wohnen, daß du solt er- fahren, daß mich der HERR Zeba- oth zu dir gesandt hat. * 1 M. 49, 10.

12. Und der HERR wird Juda er- ben für sein theil in dem heiligen lande, und * wird Jerusalem wieder erwählen. * c. 1, 17.

13. Alles fleisch sey stille vor dem HERRN: Denn er hat sich aufge- macht auß seiner heiligen stätte.

Daß 3. Capitel.

Christi priesterliches amt an Josua vorgebildet.

1. UND mir ward gezeiget der ho- henpriester Josua, stehend vor dem engel des HERRN: Und der satan stund zu seiner rechten, daß er ihm widerstände.

2. Und der HERR sprach zu dem satan: Der * HERR schelte dich, du satan; ja der HERR schelte dich, der Jerusalem erwählet hat. Ist die- ser nicht ein brand, der auß dem feu- erretet ist? * Job. v. 9.

3. Und Josua hatte unreine klei- der an, und stund vor dem engel.

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm stunden: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Sihe, ich * habe deine sünde von dir genommen, und

ich habe dich mit feuerkleidern ange- zogen. * 2 S. 12, 15. Es. 6, 7. Jer. 6, 1, 3.

5. Und er sprach: Geßet einen reinen hut auf sein haupt. Und sie sagten einen reinen hut auf sein haupt, und zogen ihm kleider an, und der engel des HERRN stund da.

6. Und der engel des HERRN bezeugete Josua, und sprach:

7. So spricht der HERR Zeba- oth: Wirst du in meinen wegen wandeln, und meiner hut warten, so sollst du regieren mein haus, und meine höfe bewahren: und ich wil dir geben von diesen, die hie stehen, daß sie dich geleiten sollen.

8. Höre zu, Josua, du hohenprie- ster, du und deine freunde, die vor dir wohnen, denn sie sind eitel wun- der. Denn sihe, ich wil meinen knecht * Semah kommen lassen. * Es. 4, 2, 3c.

9. Denn sihe, auf dem einigen stein, den ich vor Josua gelegt ha- be, sollen * sieben augen seyn. Aber sihe, ich wil ihn aufheben, spricht der HERR Zebaoth, und wil die sünde desselbigen landes wegneh- men auf Einen tag. * c. 4, 10.

10. Zu dautsthiagen zeit, spricht der HERR Zebaoth, wird einer den an- dern laden unter den weinstock, und unter den feigenbaum.

Daß 4. Capitel.

Erhaltung der kirche durch Gottes kraft.

1. UND der engel, der mit mir re- dete, kam wieder, und weckete mich auf, wie einer vom schlaf er- wecket wird.

2. Und sprach zu mir: Was sie-hest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und sihe, da stund ein leuchter, gang gülden, mit einer schalen oben drauf, daran sieben lampen waren, wie sieben kellen an einer lampen.

3. Und zween öl bäume daben, ei- nen zur rechten der schalen, den an- dern zur linken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem engel, der mit mir redete: Mein herr, was ist das?

5. Und der engel, der mit mir rede- te, antwortete, und sprach zu mir: Weißest du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein herr,

6. Und er antwortete, und sprach zu mir: Das ist das wort des HERRN von Serubabel: Es soll nicht

Singen der
nicht durch
durch mein
spricht der
1. Wer bist
hoch vor Ge
mus? und
sein sein.
Sicht zu, gl
5. Und es
mordes H
9. Die h
hig haub ge
lens auch vo
er: das mic
sant hat.
10. Denn t
geige verac
sch wird freu
nen mach in
den tiefen, we
augen, die das
hen.

11. Und ich a
zu ihm: Was
me zur rech
leuchters?

12. Und ich
dem mal, und
sind die jense
welche sieben
schändigen des
damit man ab
gildenen Leuch

13. Und er
du nicht, we
sprach: Mein

14. Und e
stren alkind
dem herrsche

Daß

5. Und er spr
der auch welch
ganze land: de
nach diesem d
schen, und alle
nach diesem d
4. Aber ich w
spricht der H
soll kommen ab
des, und über d

1. Und ich ha
mal auf, i
war ein stege
2. Und er spr
siehst du? Ich
be einen stege
zwanzig ellen l
breit.

3. Und er spr
der auch welch
ganze land: de
nach diesem d
schen, und alle
nach diesem d
4. Aber ich w
spricht der H
soll kommen ab
des, und über d

5. Und er spr
der auch welch
ganze land: de
nach diesem d
schen, und alle
nach diesem d
4. Aber ich w
spricht der H
soll kommen ab
des, und über d

6. Und er spr
der auch welch
ganze land: de
nach diesem d
schen, und alle
nach diesem d
4. Aber ich w
spricht der H
soll kommen ab
des, und über d

7. Und er spr
der auch welch
ganze land: de
nach diesem d
schen, und alle
nach diesem d
4. Aber ich w
spricht der H
soll kommen ab
des, und über d

8. Und er spr
der auch welch
ganze land: de
nach diesem d
schen, und alle
nach diesem d
4. Aber ich w
spricht der H
soll kommen ab
des, und über d

9. Und er spr
der auch welch
ganze land: de
nach diesem d
schen, und alle
nach diesem d
4. Aber ich w
spricht der H
soll kommen ab
des, und über d

10. Und er spr
der auch welch
ganze land: de
nach diesem d
schen, und alle
nach diesem d
4. Aber ich w
spricht der H
soll kommen ab
des, und über d

(E. 3. 4.) Leuk. 2. 10
dich mit freudigen
2. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

nicht durch heer oder kraft, sondern durch meinen Geiſt geſchehen, ſpricht der HERR Zebaoth.

7. Wer biſt du, du groſſer berg, der doch vor Serubabel eine ebene ſeyn muſ? und er ſoll aufführen den erſten ſtein, daß *man rufen wird: Glück zu, glück zu! * Pf. 122, 6.

8. Und es geſchach zu mir das wort des HERRN, und ſprach:

9. Die hände Serubabel haben dieſs haus gegründet, ſeine hände ſollens auch vollenden; daß ihr erfahret, daß mich der HERR zu euch geſandt hat.

10. Denn wer iſt, der dieſe geringe tage verachte? darin man doch ſich wird freuen, und ſehen das zinnen maas in Serubabels hand mit den *ſieben, welche ſind des HERRN augen, die das ganze land durchziehen. * c. 3, 9. Off. 5, 6.

11. Und ich antwortete, und ſprach zu ihm: Was ſind die zween ölbäume zur rechten und zur linken des Leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern mal, und ſprach zu ihm: Was ſind die zween zweige der ölbäume, welche ſtehen bey den zwey güldenen ſchnägen des güldenen Leuchters, damit man abbricht oben von dem güldenen Leuchter?

13. Und er ſprach zu mir: *Weiſt du nicht, was die ſind? Ich aber ſprach: Nein, mein herr. * v. 5.

14. Und er ſprach: Es ſind die zwey öfkinder, welche ſtehen bey dem herrſcher des ganzen landes.

Daß 5. Capitel.

Geſicht vom fliegenden briefe, und einem weiße im epha ſigend.

1. Und ich hub meine augen abermal auf, und ſah: und ſihe, es war ein fliegender brief.

2. Und er ſprach zu mir: *Was ſieheſt du? Ich aber ſprach: Ich ſehe einen fliegenden brief, der iſt zwanzig ellen lang, und zehen ellen breit. * Jer. 1, 11. 13.

3. Und er ſprach zu mir: Das iſt der fluch, welcher ausgehet über das ganze land: denn alle diebe werden nach dieſem briefe fromm geſprochen, und alle meineidige werden nach dieſem briefe from geſprochen.

4. Aber ich wils hervor bringen, ſpricht der HERR Zebaoth, daß es ſoll kommen über das haus des diebes, und über das haus derer, die hey

meinem namen falſchlich ſchweren; und ſoll bleiben in ihrem hauſe, und ſolls verzehren, ſammt ſeinem holz und ſteinen.

5. Und der engel, der mit mir redete, ging herauß, und ſprach zu mir: Hebe deine augen auf, und ſihe, was gehet da herauß?

6. Und ich ſprach: Was iſts? Er aber ſprach: Ein epha gehet herauß; und ſprach: das iſt ihre geſtalt im ganzen lande.

7. Und ſihe, es ſchwebete ein cenzner bley: und da war ein weib, das ſaß im epha.

8. Er aber ſprach: Das iſt die goßloſe lehre. Und er warf ſie in den epha: und warf den klumpen bley oben aufs loch.

9. Und *ich hub meine augen auf, und ſah, und ſihe, zwey weiber gingen herauß, und hatten flügel, die der wind trieb; es waren aber flügel wie ſtorchsflügel: und ſie führten den epha zwifchen erden und himmel. * c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 9.

10. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: Wo führen die den epha hin?

11. Er aber ſprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande Sinear, und bereitet, und daſelbſt geſetzt werde auf ſeinen boden.

Daß 6. Capitel.

Vom ſchug der heiligen engel über die frommen: Chriſti amt und reich.

1. Und ich hub meine augen abermal auf, und ſah: und ſihe da waren vier wagen, die gingen zwifchen zween bergen hervor: dieſelbigen berge aber waren eherne.

2. Am erſten wagen *waren rothe roſſe; am andern wagen waren ſchwarze roſſe; * Off. 6, 4.

3. Am dritten wagen waren weiße roſſe; am vierten wagen waren ſcheckichte ſtarcke roſſe.

4. Und ich antwortete, und ſprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, wer ſind dieſe?

5. Der engel antwortete, und ſprach zu mir: Es ſind die vier winde unter dem himmel, die hervor kommen, daß ſie treten vor den *herrſcher aller lande. * c. 4, 14.

6. An dem die ſchwarzen roſſe waren, die gingen gegen mitternacht, und die weiſſen gingen ihnen nach: aber die ſcheckichten gingen gegen mittag. 7. Die

7. Die starcken gingen und zogen um, daß sie alle lande durchzögen. Und er sprach: Gehet hin, und ziehet * durchs land: und sie zogen durchs land. * c. 1. 10.

8. Und er rief mir, und redete mit mir, und sprach: Siehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geist ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

10. Nimm von den gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja, und komm du desselbigen tages, und gehe in Josia, des sohnes Zephania, haus, welche von Babel kommen sind;

11. Nimm aber silber und gold, und mache kronen, und setze sie auf haupt Josua, des hohenpriesters, des sohnes Josadak.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, es ist ein mann, der heisset Hemah; denn unter ihm wirds wachsen, und er wird bauen des HERRN tempel.

13. Ja den tempel des HERRN wird er bauen, und wird den schmuck tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem thron; wird auch priester seyn auf seinem thron, und wird friede seyn zwischen den beyden.

14. Und die kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem sohn Zephania, zum gedächtnis seyn im tempel des HERRN.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HERRN bauen werden: da werdet ihr erfahren, daß mich der Herr Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der stimme des HERRN, eures Gottes.

Das 7. Capitel.

Von fasten / und werden der barmherzigkeit.

1. Und es geschach im vierten jahr des königes Darit, daß des HERRN wort geschach zu Sacharia, im vierten tage des neunten monden, welcher heisset Chisleu.

2. Da SarEsar und RegemMelech sammt ihren leuten, sandten ins haus Gottes, zu bitten vor dem HERRN. [4. Stad. gen. Bethel.]

3. Und lieffen sagen den priestern, die da waren um das haus des HERRN Zebaoth, und zu den pro-

pheten: Muß ich auch noch weinen im fünften monden, und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun etliche jahr?

4. Und des HERRN Zebaoth wort geschach zu mir, und sprach:

5. Sage allem volck im lande, und den priestern, und sprich: Da ihr * fastetet / und leide truget im fünften und siebenten monden, diese siebenzig jahr lang; habt ihr mir so gefastet?

6. Oder da ihr aßet und truncket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getruncken?

7. Ist nicht das, welches der HERR predigen ließ durch die vorigen propheten, da Jerusalem bewohnt war, und hatte die fülle, sammt ihren städten umher; und leute wohneten beyde gegen mittage und in den gründen?

8. Und des HERRN wort geschach zu Sacharia, und sprach:

9. So spricht der Herr Zebaoth: * Nichtet recht, und ein ieglicher beweise an seinem bruder gute und barmherzigkeit. * c. 8. 16. Hof. 12. 7.

10. Und * thut nicht unrecht den wirren, wäysen / fremdlingen und armen; und dencke keiner wider seinen bruder etwas arges in seinem herzen. * 2 Mos. 22. 21. 22. 10.

11. Aber sie wolten nicht aufmercken, und kehreten mir den rücken zu, und verstockten ihre ohren, daß sie nicht hörten. * Es. 42. 23.

12. Und stellten ihre herzen * wie einen demant, daß sie nicht hörten das gesetz und worte, welche der HERR Zebaoth sandte in seinem Geiste, durch die vorigen propheten. Daher so grosser zorn vom Herrn Zebaoth kommen ist. * Es. 48. 4.

13. Und ist also ergangen, gleich wie geprediget ward, und sie nicht hörten: So wolte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der Herr Zebaoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle heyden / die sie nicht kennen; und ist das land hinter ihnen wüste blieben, daß niemand darinnen wandelt noch wohnet; und ist das edle land zur wüste gemacht.

Das 8. Capitel.

Von der zukunfft des Messia und seinem reich.

1. Und des Herrn wort geschach zu mir, und sprach:

2.

2. So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in großem zorn über sie geeifert.

3. So spricht der HERR: Ich kehre mich wieder zu Zion, und wil zu Jerusalem wohnen; daß Jerusalem soll eine stadt der wahrheit heißen, und der berg des HERRN Zebaoth, ein berg der heiligkeit.

4. So spricht der HERR Zebaoth: Es sollen noch fürder wohnen in den gassen zu Jerusalem alte männer und weiber, und die an stiefen gehen vor großem alter.

5. Und der stadt gassen sollen seyn voll knäblein und mägdelein, die auf ihren gassen spielen.

6. So spricht der HERR Zebaoth: Dänket sie solchs unmöglich seyn vor den augen dieses übrigen volcks zu dieser zeit: soltes es darum auch * unmöglich seyn vor meinen augen? spricht der HERR Zebaoth.

7. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich wil mein volck erlösen vom lande gegen aufgang, und vom lande gegen niedergang der sonnen.

8. Und wil sie herzu bringen, daß sie zu Jerusalem wohnen: und sie * sollen mein volck seyn, und ich wil ihr GOTT seyn, in wahrheit und gerechtigkeit.

9. So spricht der HERR Zebaoth: * Stärcket eure hände, die ihr höret die worte zu dieser zeit durch der propheten mund, des tages, da der grund gelegt ist an des HERRN Zebaoth hause, daß der tempel gebauet würde.

10. Denn vor diesen tagen war der menschen arbeit vergebens, und der thiere arbeit war nichts; und war kein friede vor trübsal, denen die auß- und einzogen, sondern ich ließ alle menschen gehen, einen iezlichen wider seinen nächsten.

11. Aber nun wil ich nicht, wie in den vorigen tagen, mit den übrigen dieses volcks fahren; spricht der HERR Zebaoth.

12. Sondern sie sollen saamen des friebens seyn. Der weinstock soll seine frucht geben, und * das land sein gewächs geben, und der himmel soll seinen thau geben: und ich wil die übrigen dieses volcks solches alles besigen lassen.

13. Und soll geschehen wie ihr vom hause Juda und vom hause Israel send ein fluch gewesen unter den heyden: so wil ich euch erlösen, daß ihr sollt ein segen seyn: fürchtet euch nur nicht, und stärcket eure hände.

14. So spricht der HERR Zebaoth: Gleich wie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure väter erzürneten, spricht der HERR Zebaoth, und reuete mich nicht:

15. Also gedенke ich nun wieder: um in diesen tagen * wohl zu thun Jerusalem und dem hause Juda: fürchtet euch nur nichts.

16. Das ist es aber, das ihr thun sollet: Redet einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht; und schafft friede in euren thoren:

17. Und * dencke keiner kein arges in seinem herzen wider seinen nächsten, und liebet nicht falsche eide, denn solches alles hasse ich, spricht der HERR.

18. Und es geschach des HERRN Zebaoth wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der HERR Zebaoth: * Die fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten monden sollen dem hause Juda zur freuden und wonne, und zu fröhlichen jahrestagen werden: Allein liebet wahrheit und friede.

20. So spricht der HERR Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel völker, und vieler städte bürger;

21. Und werden die bürger von einer stadt gehen zur andern, und * sagen: Lasset uns gehen zu bitten vor dem HERRN, und zu suchen den HERRN Zebaoth: Wir wollen auch mit euch gehen.

22. Also werden viel völker/ und die heyden mit kaufen kommen, zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem; zu bitten vor dem HERRN.

23. So spricht der HERR Zebaoth: Zu Der zeit werden zehen männer auß allerley sprachen der heyden einen jüdischen mann bey dem zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOTT mit euch ist.

Daß 9. Capitel.

Verheißung der gutthaten GOTTes: Weissagung vom beruf der heyden.

1. Es ist die last, davon der HERR redet über das land Sadrach, und

und über Damascum, auf welches es sich verläßt (denn der *HERR schauet auf die menschen, und auf alle stämme Israel.) * Ps. 14, 2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über * Tyrum und Sidon auch, die fast weise sind.

* Es. 23, 1. 2c.

3. Denn Tyrus bauet veste, und sammlet silber wie sand, und gold wie koth auf der gassen.

4. Aber siehe, der HERR wird sie verderben, und wird ihre macht, die sie auf dem meer hat, schlagen; daß sie wird seyn, als die mit feuer verbrannt ist.

5. Wenn * das Asklon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gaza wird sehr angst werden, dazu Ekron wird betrübt werden wenn sie solches sieht. Denn es wird auß seyn mit dem könige zu Gaza, und zu Asklon wird man nicht wohnen. * Jer. 47, 1. 2c.

6. Zu Asdod werden fremde wohnen; und ich wil der Philister pracht auflaffen.

7. Und ich wil ihr blut von ihrem munde thun, und ihre gräuel von ihren zähnen, daß sie auch sollen unserm GOTT überbleiben; daß sie werden wie fürsten in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.

8. Und * ich wil selbst um mein haus das lager seyn, daß nicht dürfe stehens, und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über sie fahre der treiber; denn ich hab's nun angesehen mit meinen augen. * c. 2, 5.

9. Aber, du tochter Zion, freue dich sehr, und du tochter Jerusalem/ jauchze: Siehe/ dein könig kommt zu dir/ ein gerechter/ und ein helfer/ arm/ und reitet auf einem esel/ und auf einem jungen fällen der eselin. * Es. 62, 11. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15.

10. Denn ich wil die wagen abthun von Ephraim, und die rosse von Jerusalem, und der streitbogen soll zerbrochen werden; denn er wird friede lehren unter den heiden. Und seine herrschaft wird seyn von einem meer bis ans andere, und vom wasser bis an der welt ende.

11. Du lässest auch durchs blut deines bundes auß deine Gefangene auß der grube, daß kein wasser inen ist.

12. So kehret euch nun zur verfassung, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen lieget: Denn auch heute wil ich verkündigen, und * dir zwiefältiges vergessen. * Es. 40, 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannt zum bogen, und Ephraim gerüstet. Und wil deine kinder Zion, erwecken über deine kinder, Griechenland, und wil dich stellen, als ein schwert der riesen.

14. Und der HERR wird über ihnen erscheinen, und seine pfeile werden auffahren wie der bliz: und der HERR HERR wird die postume blasen, und wird einher treten, als die wester vom mittage.

15. Der HERR Zebaoth wird sie schüßen, daß sie fressen und unter sich bringen mit schleudersteinen; daß sie trincken und rumoren als vom wein; und voll werden als das becken, und wie die ecken des altars.

16. Und der HERR ihr GOTT, wird ihnen zu der zeit helfen, wie einer heerde seines volcks: denn es werden in seinem lande heilige steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie gutes vor andern, und was haben sie schönes vor andern? Korn, das jüngerlinge, und most, der jungfrauenzeuget.

Das 10. Capitel.

Von den gutthaten, deren man im reich Christizu genießen hat.

1. **G**OTT bittet nun vom HERRN spatregen, so wird der HERR gewölcke machen, und euch regen genug geben zu allem gewächse auf dem felde. * Jer. 5, 24. Joel. 2, 23.

2. Denn die gößen reden eitel mühe, und die wahrsäger sehen eitel lügen, und reden vergebliche träume, und ihr trösten ist nichts: darum gehen * sie in der irre wie eine heerde, und sind verschmachtet, weil kein hirt da ist. * Matth. 9, 36.

3. Mein zorn ist ergrimmet über die hirten, und ich wil die böcke heimfuchen: Denn der HERR Zebaoth wird seine heerde heimfuchen, nemlich das haus Juda und wird sie zurichten, wie ein geschmückt roß zum streit.

4. Die ecken, nägel, streitbogen und treiber sollen alle von ihnen wegkommen,

5. Und sollen dennoch seyn wie die riesen, die den toth auf der gassen treten im streit, und sollen streitens denn der HERR wird mit ihnen seyn, daß die reuter zu schanden werden.

6. Und ich wil das haus Juda stärken; und das haus Joseph erretten, und

von Sammlun
und wil sie w
ich erbarne
für mich sie
zuweisen hat
ist ddt, wi
1. Man Gb
nicht, und in
den wie vom r
solars sehen
ist herv am
6. Ich wil
sammeln, de
und sollen sic
der gemeinhe
9. Und ich wil
sich, daß sie
im lande;
sollen leben
10. Denn ich
geh auf Egypt
sammeln auf d
im lande Gilg
den, daß man n
den wird.
11. Und er
auch gehen, u
schlagen. Da
vertrösten
gerühmet
Affirin, un
pfen soll auf
12. Ich wil
HERRN, daß
seinem namen
Das
Von der rec
landes durch v
wehren hirt
13. Du de
das das
versöhre.
2. Bittet ihr
den sind gefall
gibt ist versta
man Baian, d
umhauen.
3. Man höre
den ihr herr
tet: man höre
heüllen, den d
ist verflöret.
4. So sprie
GOTT: Hüte d
5. Den ihre
und haltens f
tauten sie un
seu der HERR
und ihre hirt
6. Darum m
schonen der

und wil sie wieder einfeszen. Denn ich erbarme mich ihrer, und sollen seyn wie sie waren, da ich sie nicht verstorben hatte: denn Ich der Herr, ihr Gott, wil sie erhören.

7. Und Ebraim soll seyn wie ein riese, und ihr hertz soll fröhlich werden wie vom wein; dazu ihre kinder sollens sehen, und sich freuen, daß ihr hertz am Herrn fröhlich sey.

8. Ich wil zu ihnen blasen, und sie sammeln, denn ich wil sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich vor gemehret haben.

9. Und ich wil sie unter die völker säen, daß sie mein gedenden in fernem lande; und sollen mit ihren kindern leben und wieder kommen.

10. Denn ich wil sie wieder bringen auß Egyptenland, und wil sie sammeln auß Assyrien; und wil sie ins land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht raum für sie finden wird.

11. Und er wird durchs meer der angst gehen, und die wellen im meer schlagen, daß alle tiefen des wassers vertrocknen werden: Da soll denn geniedriget werden die pracht zu Assyrien, und das scepter in Egypten soll aufhören. * 2 Mos. 14, 16.

12. Ich wil sie stärken in dem Herrn, daß sie sollen wandeln in seinem namen, spricht der Herr.

Daß II. Capitel.

Von der verwüstung des Jüdischen Landes durch verachtung Christi, des wahren hirtens, verursacht.

1. Thue deine thür auf, Libanon, daß das feuer deine cedern verzehre.

2. Heulet, ihr tannen, denn die cedern sind gefallen, und das herrliche gebäu ist verstorben. Heulet, ihr eichen Basan, denn der veste wald ist umgehauen.

3. Man höret die hirtens heulen, denn ihr herrlich gebäu ist verstorben: man höret die jungen löwen brüllen, den die pracht des Jordans ist verstorben. * Nah. 2, 12.

4. So spricht der Herr, mein Gott: Hüte der schlachtschaafe:

5. Den ihre herren schlachten sie, und halten sie für keine sünde, verkaufen sie und sprechen: Gelobet sey der Herr, ich bin nun reich; und ihre hirtens schonen ihrer nicht.

6. Darum wil ich auch nicht mehr schonen der einwohner im lande,

spricht der Herr. Und siehe, ich wil die leute lassen einen ieglichen in der hand des andern, und in der hand seines königes, daß sie das land zer schlagen, und wil sie nicht erretten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der schlachtschaafe um der elenden schaafe willen: und nahm zu mir zween stäbe, einen hieß ich Sanfte, den andern hieß ich Wehe; und hütete der schaafe.

8. Und ich verfilgete drey hirtens in einem monden: denn ich mogte ihrer nicht, so wolten sie mein auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich wil euch nicht hüten. Was da stirbt, das sterbe, was verschmachte, das verschmachte, und die übrigen fresse ein iegliches des andern fleisch.

10. Und ich nahm meinen stab Sanfte, und zerbrach ihn, daß ich aufhabe meinen bund, den ich mit allen völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben des tages. Und die elenden schaafe, die auf mich hielten, merckten dabey, daß es des Herrn wort wäre.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gesället euch, so bringet her, wie viel ich gelte, wo nicht, so lasset ansetzen. Und sie wugen dar, wie viel ich galt, dreyßig silberlinge.

13. Und der Herr sprach zu mir: Wirfs hin, daß es dem töpfer gegeben werde. Ey, eine treffliche summa, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und ich nahm die dreyßig silberlinge, und warf sie ins haus des Herrn, daß dem töpfer gegeben würde. * Matth. 27, 9. 10.

14. Und ich zerbrach meinen andern stab Wehe, daß ich aufhabe die brüderschaft zwisch Juda u. Israel.

15. Und der Herr sprach zu mir: Nimm abermal zu dir geräthe eines thörichten hirtens.

16. Denn siehe, Ich werde hirtens im lande aufwecken, die das verschmachtete nicht besuchen, das zer schlagene nicht suchen, und das zerbrochene nicht heilen, und das gesunde nicht versorgen werden; aber das fleisch der fetten werden sie fressen, und ihre klauen zerreißen.

17. Dögenhirtens, die hie heerde lassen. Das schwert komme auf ihren arm, und auf ihr rechtes auge. Ihr arm müsse verdorren, und ihr rechtes auge dunkel werden.

Das

Das 12. Capitel.

Die kirche ist mitten unter der drangs-
sal in Christo/ dem gezeugigten/ durch
den Geist der gnaden und des gebets,
unüberwindlich.

1. **D**ies ist die last des worts vom
HERRN über Israel, spricht
der HERR, der den himel ausbrei-
tet, und die erde gründet, und den
odem des menschen in ihm macht.

2. **E**ihe, Ich wil Jerusalem zum
* taumelbecher zurichten allen völ-
ckern, die umher sind: denn es wird
auch Juda gelten, wenn Jerusalem
belagert wird. * Es. 51, 22.

3. Dennoch zur selbigen zeit wil
ich Jerusalem machen zum laststein
allen völkern: alle, die denselbigen
wegheben wollen, sollen sich daran
zerschneiden: denn es werden sich
* alle heyden auf erden wider sie ver-
sammeln. * c. 14, 2.

4. Zu der zeit, spricht der HERR,
wil ich alle rosse scheu, und ihren
reutern bange machen; aber über
Jerusalem wil ich meine augen of-
fen haben, und alle rosse der völker
mit blindheit plagen. * 1. R. 8, 29.

5. Und die fürsten in Juda werden
sagen in ihrem herzen: Es sehen
mir nur die bürger zu Jerusalem
getroft in dem HERRN Zedaoth,
ihrem GOTT.

6. Zu der zeit wil ich die fürsten
Juda machen zum feurigen ofen im
holz, und zur sackel im stroh, daß sie
verzehren beyde zur rechten und
zur linken, alle völker um und um.
Und Jerusalem soll auch fürder blei-
ben an ihrem ort zu Jerusalem.

7. Und der HERR wird die hütten
Juda erretten, wie vorzeiten, auf
daß sich nicht hoch rühme das haus
David, noch die bürger zu Jerusa-
lem wider Juda.

8. Zu der zeit wird der HERR
beschirmen die bürger zu Jerusa-
lem; und wird geschehen, daß, wel-
cher schwach seyn wird unter ihnen
zu der zeit, wird seyn wie David;
und das haus David wird seyn wie
Gottes haus, wie des HERRN
engel vor ihnen.

9. Und zu der zeit werde ich ge-
denken zu versilgen alle heyden,
die wider Jerusalem gezogen sind.

10. **A**ber über das haus David/ und
über die bürger zu Jerusalem wil ich
ausgießen den Geist der gnaden und
des gebets; denn sie werden mich an-

sehen, welchen jene zerstoßen haben;
und werden ihn klagen, wie man
klaget ein einiges kind, und werden
sich um ihn betrüben, wie man sich
betrübet um ein erstes kind.

* Joel 3, 1. * 1. Joh. 19, 37.

11. Zu der zeit wird groste klage
seyn zu Jerusalem, wie die war bey
Hadadrimmon im felde Megiddo.
* 2. Kön. 23, 30. 2. Chron. 35, 22.

12. Und das land wird klagen, ein
ieglich geschlecht besonders. Das
geschlecht des hauses Davids beson-
ders, und ihre weiber besonders.
Das geschlecht des hauses Iathan
besonders, u. ihre weiber besonders.

13. Das geschlecht des hauses E-
vi besonders, und ihre weiber be-
sonders. Das geschlecht Simei be-
sonders, und ihre weiber besonders.

14. Also alle übrige geschlechter,
ein iegliches besonders, und ihre
weiber auch besonders.

Das 13. Capitel.

Von dem unerschöpflichen gnaden-
brunnen Gottes.

1. **Z**u der zeit wird das haus David,
und die bürger zu Jerusalem ei-
nen freyen offenen born haben wider
die sünde und unreinigkeit.

* Es. 55, 1. Joh. 7/37. 38.

2. Zu der zeit, spricht der HERR
Zedaoth, wil ich der gögen namen
aufröten aus dem lande, daß man
ihrer nicht mehr gedencen soll: da-
zu wil ich auch die propheten und
unreinen geister aus dem lande
treiben. * Es. 50, 13. Mich. 5, 12.

3. Daß also gehen soll, wenn ie-
mand weiter weissaget, sollen sein
vater und mutter, die ihn gezeuget
haben, zu ihm sagen: Du solt nicht
leben; denn du redest falsch im na-
men des HERRN: Und werden
also vater und mutter, die ihn ge-
zeuget haben, ihn zerstoßen, wenn
er weissaget. * 5. Mos. 13, 5.

4. Denn es soll zu der zeit gesche-
hen, daß die propheten mit schanden
bestehen, mit ihren gesichten, wenn
sie davon weissagen; und sollen
nicht mehr einen rauchen mantel
anziehen, damit sie betrügen.

5. Sondern wird müssen sagen:
Ich bin kein prophet, sondern ein
ackermann, denn ich habe menschen
gedienet von meiner jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu
ihm: Was sind das vor munden in
deinen

Von Christi
dem hand
Eim ich g
re. Die mich
7. Schwen
meint hiet
der mit der n
HERR Zeh
hüten, so w
stehen so wi
zu den klein
8. Und soll
lande. Sprich
le sind, die s
ben und unke
stall soll dar
9. Und wil
durchs feuer
we man selbe
wie man gold
denn mein
Ich wil sie er
Es ist mein bo
sagen: HERR

von Christi
dem hand
Eim ich g
re. Die mich
7. Schwen
meint hiet
der mit der n
HERR Zeh
hüten, so w
stehen so wi
zu den klein
8. Und soll
lande. Sprich
le sind, die s
ben und unke
stall soll dar
9. Und wil
durchs feuer
we man selbe
wie man gold
denn mein
Ich wil sie er
Es ist mein bo
sagen: HERR

Das

Christus se
schon herr.

1. **E**he/

die

raub auf die

2. Denn ic

den wider Je

heit: und

nen die häu

wider geich

hälften der s

geführt we

vollt wird n

geroitet mer

3. Aber des

ben und strei

hoben; glei

4. Und seine

zu der zeit auf

Jerusalem lie

der albern w

spalten, vom

vergang, sehr

daß sich eine h

mitternachts

mühsam geben

5. Und ihr v

schmthal, wie

denn das thal

wird nahe hin

und werdet f

ten fohet" von

Uha, des tär

denn kömen

und alle heil

deinen händen? Wird er sagen: So bin ich geschlagen im hause des vater, die mich lieben.

7. Schwert, mache dich auf über meinen hirtten, und über den mann, der mir der nächste ist, spricht der HERR Zebaoth. * Schlage den hirtten, so wird die heerde sich zerstreuen, so wil ich meine hand kehren zu den kleinen. * Mare. 14. 27.

8. Und soll geschehen, in welchem lande, spricht der HERR, zwei theile sind, die sollen ausgerottet werden, und untergehen; und das dritte theil soll darinnen überbleiben.

9. Und wil dasselbige dritte theil durchs feuer führen, und läutern, wie man silber läutert, und fegen, wie man gold feget. Die werden denn meinen namen anrufen, und Ich wil sie erhören, ich wil sagen: Es ist mein volck, und Sie werden sagen: HERR, mein Gott.

Das 14. Capittel.

Christus seiner kirchen könig und schutzherr.

1. **G**he/ es kommt dem HERRN die zeit, daß man deinen raub auftheilen wird in dir.

2. Denn ich werde * allerley heyden wider Jerusalem sammeln zum streit: und die stadt wird gewonnen, die häuser geplündert, und die weiber geschändet werden; und die hälfte der stadt wird gefangen weggeführt werden, und das übrige volck wird nicht auß der stadt ausgerottet werden. * c. 12. 3.

3. Aber der HERR wird aufgehen, und streiten wider dieselbigen heyden; gleichwie er zu streiten pfleget, zur zeit des streits.

4. Und seine füße werden stehen zu der zeit auf * dem ölberge, der vor Jerusalem liegt gegen morgen, und der ölberg wird sich mitten entzwey spalten, vom aufgang bis zum niedergang, sehr weit von einander; daß sich eine hälfte des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag geben wird. * Gesch. 1. 12

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem thal, zwischen meinen bergen; denn das thal zwischen den bergen wird nade hinan reichen an Uzal: und werdet fliehen, wie ihr vor zeiten flohet vor dem erdbeben, zur zeit Ufa, des königes Juda. Da wird denn kommen der HERR, mein Gott, und alle heiligen mit dir. * Am. 1. 1.

6. Zu Der zeit wird kein licht seyn, sondern kälte und frost.

7. Und wird ein tag seyn, der dem HERRN bekannt ist, weder tag noch nacht: und um den abend wirds licht seyn.

8. Zu Der zeit werden frische wasser auß Jerusalem fließen, die hälfte gegen das meer, gegen morgen, und die andere hälfte gegen das äußerste meer: und wird wahren beyde des sommers und winters.

9. Und der HERR wird * könig seyn über alle lande. Zu Der zeit wird der HERR nur Einer seyn; und sein name nur Einer. * Ps. 97. 1.

10. Und man wird gehen im ganzen lande um, wie auf einem gefilde von Sibeon nach Rimmon zu / gegen mittage zu Jerusalem: denn sie wird erhaben und bewohnet werden, an ihrem ort vom thor Benjamin, bis an den ort des ersten thors, bis an das eckthor, und vom thurn Hanneel, bis an des königes keller.

11. Und man wird darinnen wohnen, und * wird kein bann mehr seyn: denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen. * Off. 22. 3. f. Jer. 33. 16.

12. Und das wird die plage seyn, damit der HERR plagen wird alle völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr fleisch wird verwesen, also, daß sie noch auf ihren füßen stehen, und ihre augen in den löchern verwesen, und ihre zunge im maul verwese.

13. Zu Der zeit wird der HERR ein groß getümmel unter ihnen anrichten; daß einer wird den andern bey der hand fassen, und seine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten; daß versammelt werden die güter aller heyden, die umher sind, gold, silber, kleider über die maasse viel.

15. Und da wird denn diese plage gehen über vosse, mäuler, kameele, esel und allerley thiere, die in demselbigen heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle übrige unter allen heyden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten * den könig, den HERRN Zebaoth, und zu halten das laubhütten fest. * Mal. 1. 14.

17. Welches geschlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird

Ag

gen